



Reservisten ein unverzichtbares Potential

Einstimmige Resolution bei Mandatsträgertagung / Situationsbericht über Bosnien-Einsatz

LEONBERG (LPR) - Noch nie stand die Bundeswehr in ihrer 40jährigen Geschichte so sehr im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit wie bei ihrem ersten friedensichernden Einsatz im ehemaligen Jugoslawien. «Dies wurde auf der verteidigungspolitischen Frühjahrstagung der Mandatsträger in der Landesgruppe Baden-Württemberg im VdRBw in Leonberg bekräftigt. In einer einstimmig verabschiedeten Resolution zum Einsatz deutscher Streitkräfte im Ausland (siehe auch den Wortlaut der Resolution auf dieser Seite) forderten die Tagungsteilnehmer nachdrücklich »die Beibehaltung der Wehrpflicht als unverzichtbaren Bestandteil unseres auf Recht und Freiheit ausgerichteten demokratischen Staates.«.

Dank an Reservisten

Zum Auftakt der verteidigungspolitischen Frühjahrstagung, die wiederum gemeinsam mit der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik veranstaltet wurde, hatte Regierungsdirektor Roland Munz im Auftrag von Landrat Dr. Reiner Heeb vor den Mandatsträgern die Rolle der Reservisten gerade bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr unterstrichen. Für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz »zum Schutz demokratischer Grundrechte« sprach er ihnen seinen Dank aus.

Für das Präsidium des Reservistenverbandes hatte Klaus Eckerle Grußworte an die Mandatsträger gerichtet. Landesvorsitzender Oberstlt d.R. Peter Eitze maß gerade dieser

sicherheitspolitischen Tagung besondere Bedeutung bei, lag doch ihr Schwerpunkt in einem Erfahrungsbericht über den Bosnien-Einsatz des deutschen IFOR/SFOR-Kontingents und in Fragen und Antworten zum Fortbestehen der Wehrpflicht im Spannungsfeld internationaler Aufgaben.

Befehlshaber sprach

In einem vielbeachteten Referat zum Einsatz der Bundeswehr in Bosnien-Herzegowina hatte der Befehlshaber im Wehrbereich V und Kommandeur 10. PzDiv, Generalmajor Rüdiger Drews, auf die vielfältigen Schwierigkeiten und Probleme eines solchen Einsatzes hingewiesen. Gegenwärtig ist die 10. Panzerdivision mit rund 1.300 Soldaten im deutschen SFOR-

Kontingent in Bosnien-Herzegowina vertreten.

Mit Fragen des Fortbestandes der Wehrpflicht im Spannungsfeld internationaler Aufgaben beschäftigten sich die Mandatsträger am zweiten Seminartag. Höhepunkt dieses Programmpunktes waren Erarbeitung und einstimmiger Beschluß der erwähnten Resolution zum Einsatz deutscher Streitkräfte im Ausland im Rahmen sicherheitspolitischer Verantwortung.

Nach Darstellung des Landesvorsitzenden, Oberstlt d.R. Peter Eitze, habe auch diese sicherheitspolitische Tagung deutlich gezeigt, daß ein wachsende Interesse nicht nur der Mandatsträger, an sicherheitspolitisch relevanten Informationen »aus erster Hand« bestehe.

Solidarität unterstrichen

Leonberg (LPR) - Während der Mandatsträgertagung Mitte März in Leonberg verabschiedeten die Tagungsteilnehmer einstimmig folgende Resolution zum Einsatz der Bundeswehr in Bosnien-Herzegowina:

Die Deutsche Bundeswehr stand in ihrer 40jährigen Geschichte noch nie so im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit, wie bei ihrem ersten friedensichernden Einsatz im ehemaligen Jugoslawien.

Von Regierung und Parlament beauftragt leisten Soldaten, auch Wehrpflichtige und Reservisten, zusammen mit Kameraden aus vielen anderen Nationen, einen verantwortungsvollen Dienst zur Sicherung eines dauerhaften Friedens. Die Teilnehmer der diesjährigen Sicherheits- und verteidigungspolitischen Frühjahrstagung der Landesgruppe Baden-Württemberg im Verband der Reservisten der Deutschen

Bundeswehr in Leonberg bejahen und unterstützen Auftrag und Einsatz der Bundeswehr. Sie fordern nachdrücklich die Beibehaltung der Wehrpflicht als unverzichtbaren Bestandteil unseres auf Recht und Freiheit ausgerichteten demokratischen Staates, gerade auch im Hinblick auf den erweiterten Aufgabenbereich der Bundeswehr. Die Reservisten stehen mit der Mehrheit der deutschen Bevölkerung hinter dem Auftrag der Bundeswehr.

Die deutschen Soldaten verdienen für ihren Einsatz im Rahmen der internationalen Friedenstruppe im ehemaligen Jugoslawien Dank und Anerkennung. Dies wird ihnen auch von der dortigen Bevölkerung entgegengebracht. Dank und Anerkennung spricht ihnen auch die Landesgruppe Baden-Württemberg unter ihrem Landesvorsitzenden, Oberstleutnant d.R. Peter Eitze, aus.

Wir, die Reservisten in Baden-Württemberg, wünschen den im ehemaligen Jugoslawien eingesetzten deutschen Soldaten mit ihren Kameraden aus anderen Ländern, daß sie ihren schweren Auftrag glücklich zu

Ende bringen und danach gesund zu ihren Angehörigen zurückkehren.

Leonberg, im März 1997

gezeichnet: **Peter Eitze,**

Oberstleutnant d.R.
Landesvorsitzender



GRÜSSE DES LEONBERGER LANDRATS überbrachte Regierungsdirektor Roland Munz, dem der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Peter Eitze (links), die Anerkennungsmedaille der Landesgruppe überreichte.

Bilanz und Perspektiven

STUTTGART (M) - In Stuttgart wird nicht nur erfolgreich eine gute Tradition aufrecht erhalten, sondern es werden auch neue Wege eingeschlagen. Zur Wintervortragsreihe haben neben dem Verteidigungsbezirkskommando 51 auch die Bezirksgruppe Stuttgart im Reservistenverband, die Reserveoffiziersgemeinschaft, der Deutsche Bundeswehrverband (DBwV), die Gesellschaft für Sicherheits- und Verteidigungspolitik und die Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik zusammengefunden. Die diesjährige Vortragsreihe stand unter dem Motto:

»Die Deutschen und ihre Einheit - Bilanz und Perspektiven«.

Staatssekretär a.D. Werner Ablaß startete den Vortragszyklus im November mit dem Vortrag: »Sind wir ein Volk?« Als ehemaliger Staatssekretär unter dem letzten Verteidigungsminister Eppelmann war er Verhandlungsführer der DDR-Kommission bei den »2+4 Gesprächen« und ist derzeit als Sonderbeauftragter des Verteidigungsministeriums in Strausberg kompetenter Fachmann für alle Ost-West-Fragen. Ihm folgte der brandenburgische Ministerräsident Dr. h.c. Manfred

Stolpe. Er stellte seine Bilanz unter das Thema: »Ostalgie! - Der Weg zur Verwirklichung der Einheit«.

Die wirtschaftlich-industrielle Sicht vertrat Dr. h.c. Lothar Späth, ehemaliger Ministerpräsident Baden-Württembergs und derzeitiger Vorstandsvorsitzender der Jenoptik in Jena. Er überschrieb seinen Vortrag mit »Die wirtschaftliche Entwicklung in den neuen Bundesländern, Hemmschuh oder Chance für die Zukunft?«

Diese Expertenrunde wurde abgerundet durch den Vorsitzenden

der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Wolfgang Schäuble. Als Architekt des Einigungsvertrages trug er vor zum Thema: »Vom Einigungsvertrag bis heute; ist das wiedervereinigte Deutschland überhaupt reif für Europa?«

Mit dieser profunden Vortragsreihe wurden nicht nur die Angehörigen der verschiedensten Stuttgarter Dienststellen angesprochen, sondern auch die Reservisten aus dem Großraum Stuttgart, die zahlreich dieses Weiterbildungsangebot, sachkundige Information aus erster Hand, angenommen haben.

Winterlicher Auftakt

MIT EINEM EINGEWÖHNUNGSMARSCH über 20 Kilometer startete die RK Crailsheim ins Jahr 1997. Daran beteiligten sich zahlreiche Nachbarkameradschaften. Ausgetragen wurde der Wettbewerb im winterlichen Hohenlohe / Franken. Sieger wurde Manfred Meiser, gefolgt von Christian Truckenmüller und Klaus Trumpp, allesamt von der Reservistenkameradschaft Crailsheim. Unser Bild zeigt die erfolgreichen Teilnehmer.

Foto: RK Crailsheim



Gestern - heute - morgen

REUTLINGEN (JöHi) - Im Rahmen ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung hat die Reservisten-Arbeitsgemeinschaft »Wettkampf« Reutlingen/Kreis ihren Vorstand neu gewählt. HptGefr d.R. Gerd Zweifang, jahrelang Stellvertretender Vorsitzender, verzichtete aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur und erhielt für seine Verdienste ein Dankespräsen. Während Hptm d.R. Norbert Weber als Vorsitzender in seinem Amt bestätigt wurde, wurde als neuer Stellvertreter Olt d.R. Jörg Hildenbrand gewählt. Als Beauftragte für verschiedene Aufgabengebiete wurden Olt d.R. Jörg Hildenbrand, Fw d.R. Thomas Rau, Fw d.R. Thomas Raschpichler, StGefr d.R. Kai Dörre und Fw d.R. Volker Pflumm in ihre Ämter eingeführt. OGefr d.R. Johann Hildenbrand wurde für

sein Engagement um die Arbeit der RAG von der Mitgliederversammlung als Ehrenmitglied aufgenommen. Neben einer Aussprache zur Jahrestermplanung und der Neustrukturierung der RAG standen auch die Aufnahme der Anwärter HptGefr d.R. Martin Gundermann, OBtsm d.R. Wolfgang Raach und Uffz d.R. Jochen Schade auf der Tagesordnung.

ULM (FrSt) - Seit 1993 führt die RK Ulm jeden Dezember ihre vorweihnachtliche Eintopf-Verkaufsaktion zugunsten des gemeinnützigen Vereines »Ulmer hilft Euren Mitbürgern« durch. Schon Wochen vorher beginnt die zum Teil schwierige Planung und Organisation. Nicht selten mußte der RK-Vorsitzende, StFwd.R. Franz Weidlich, ganze Tage für Gespräche, Besuche und Telefonate einplanen, um

das erforderliche Material besorgen zu können. Nach vier erfolgreich durchgeführten Koch- und Verkaufsaaktionen konnte die RK Ulm den beachtlichen »erkochten« Spendenbeitrag von insgesamt 18.629,03 Mark dem gemeinnützigen Verein »Ulmer hilft Euren Mitbürgern e.V.« spenden.

SCHRIESHEIM (em) - Zu einem Benefizkonzert mit dem Stabsmusikkorps der Bundeswehr unter Leitung von Oberstleutnant Michael Schramm lädt die katholische Kirchengemeinde Schriesheim am 13. Juni um 20.00 Uhr in die Schriesheimer Mehrzweckhalle ein. Der Erlös der Veranstaltung dient der Finanzierung der Glaskunstfenster der katholischen Kirche »Mariä Himmelfahrt« in Schriesheim. Auf dem Programm stehen bekannte Musicals und klassische

Stücke. Karlheinz Würz, Beauftragter für die verteidigungspolitische Arbeit im Rhein-Neckar-Kreis, wird verantwortlich sein für die Einrichtung eines Informationsstandes des Reservistenverbandes.

STETTEN (LPR) - Rund 90 Reserveoffiziere aus dem Wehrbereich V und der 10. Panzerdivision waren Mitte April der Einladung von Generalmajor Rüdiger Drews zu einer zweitägigen Informationsveranstaltung auf den Heuberg gefolgt. Dabei erhielten sie einen aktuellen Einblick in den gegenwärtigen Bosnien-Einsatz des deutschen SFOR-Kontingents, das die 10. PzDiv mit rund 1.300 Soldaten unterstützt. Hinweise über Ausbildungs- und Übungsvorhaben bis 1998 rundeten die Information für die beorderten Reserveoffiziere ab.

Reservisten sammelten 190.000 Mark für die Kriegsgräberfürsorge

Großartiges Sammelergebnis / Insgesamt 491.600 Mark gespendet

SIGMARINGEN (Leo) - Fast eine halbe Million Mark sammelten Angehörige der Bundeswehr in Baden-Württemberg bei der Haus- und Straßensammlung 1996 für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Der Befehlshaber im Wehrbereich V und Kommandeur 10. Panzerdivision, Generalmajor Rüdiger Drews, überreichte im Sigmaringer Offizierkasino dem Landesvorsitzenden des Volksbundes Baden-Württemberg, Präsident a.D. Norbert Schelleis, einen Scheck in Höhe von 491.660,08 Mark. Davon hatten allein die Reservisten über 190.000 Mark zusammengetragen.

Generalmajor Drews sprach von einem Gemeinschaftswerk: Nicht nur die aktive Truppe von Heer und Luftwaffe, sondern auch die Wehrbereichsverwaltung V, Reservistenverband und Bundeswehrverband sowie 180 französische Soldaten hätten mitgeholfen, dieses hervorragende Sammelergebnis zu erzielen. Dies sei um so bemerkenswerter, als die Rahmenbedingungen schlechter geworden seien. Schließlich gebe es weniger Soldaten und weniger Standorte als zuvor. Es sei nicht immer leicht für Soldaten in Uniform, in der Öffentlichkeit als Bittsteller aufzutreten. Die Reaktionen der



EINEN SCHECK ÜBER FAST 500.000 MARK für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge überreichte Generalmajor Rüdiger Drews, Befehlshaber im Wehrbereich V, an den Landesvorsitzenden des Volksbundes in Baden-Württemberg, Präsident a.D. Norbert Schelleis.

Foto: WBK V/10. PzDiv

Zivilbevölkerung reichten von wenigen Frechheiten und Unverschämtheiten über Reserviertheit und Desinteresse bis hin zu Wohlwollen und interessanten Gesprächen zwischen den Generationen. So habe das Eintreten für eine gute Sache auch eine erzieherische Wirkung auf die beteiligten Soldaten. Drews betont: „Eine Kulturnation hat ihre Toten zu achten!“

In seiner Dankesrede hob der Volksbund-Landesvorsitzende Norbert Schelleis hervor, daß das gesammelte Geld um 20.000 Mark die Vorjahressumme überträfe. Dies führte er auf Anstrengungen, Überzeugungsarbeit, Eifer und selbstlosen Einsatz der Sammler zurück. Dabei erwähnte er auch Reservistenverband und Bundeswehrverband, die

mit ihren Landesvorsitzenden Oberstleutnant d.R. Peter Eitze und Hauptmann a.D. Slawik vertreten waren. Ganz persönlich dankte Schelleis General Drews für die Motivierung seiner Soldaten.

In einem Tagesbefehl habe er bewegende Worte für die Kriegsgräberfürsorge gefunden. Der General habe auch eine Prominentensammlung initiiert, die unter dem Motto stand: „Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen!“ Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs seien im Osten Europas neue große Aufgaben entstanden, so Schelleis. Dort seien die Gräber der drei Millionen Kriegstoten oft zerstört, ausgeplündert oder überbaut. Es gelte, die Kriegstoten angemessen zur Letzten Ruhe zu betten, denn Kriegsgräber seien

Lernorte der Menschlichkeit. Für besondere Verdienste um den Volksbund zeichnete Schelleis den Befehlshaber der französischen Streitkräfte in Deutschland und Kommandeur der 1. französischen Panzerdivision, General Benito, mit der Spinoza-Medaille aus.

Die Ehrennadel in Bronze erhielt Stabsfeldwebel Günther Szalatzky für die Standortgruppe Ulm, die seit Jahren Spitzenergebnisse bei den Sammlungen erzielte. Der Kreisvorsitzende des Reservistenverbandes Donau-Iller, Oberstabsfeldwebel d.R. Manfred Burr, wußte seine Reservistenkameradschaften in beispielhafter Weise für den Volksbund zu aktivieren. Dafür wurde ihm eine Dankurkunde und ein Buchgeschenk überreicht.

Qualifizierte, praxisnahe taktische Weiterbildung

ULM/DONAU (HaLa) - Das Heimatschutzbataillon 851, ein Truppenteil des VBK 54 in Tübingen, ist zu einer Truppenwehrübung Form 1 nach Hammelburg einberufen worden. Während das Führungspersonal die ankommenden Reservisten aufnimmt, erreicht den Bataillonskommandeur ein neuer Auftrag: Das VBK 54 soll die Verlegung amerikanischer Einheiten von der ROMMEL-Kaserne in Dornstadt nach Penzing bei Landsberg durch Sicherungskräfte unterstützen. Das ist in Kürze Inhalt der LAGE DORNSTADT, wie sie der ehemalige Taktiklehrer an der Infanterieschule, Oberstlt a.D. d.R. Hansjürgen Brandner für die AG TAKTIK der Kreisgruppe

Donau-Iller ausgearbeitet hat. Der erste Ausbildungsabschnitt befaßte sich mit der Theorie des Führungsvorganges und dessen Anwendung bei den Überlegungen des BtlKdr.

Im zweiten Teil der Ausbildung befaßten sich die Teilnehmer mit Planung und Durchführung des Marsches von Hammelburg über die Autobahn 7 nach Dornstadt. Es zeigte sich schnell, daß drei Unterrichtsstunden bei der komplexen Materie und unterschiedlich vorgebildeten Reservisten aller Teilstreitkräfte nicht ausreichen. So wurden denn Ausbildungsunterlagen versandt und die Hausaufgabe gestellt, den Befehl für den Marsch zu erarbeiten.



GESPANNT VERFOLGEN die Übungsteilnehmer die Ausführungen ihres Taktiklehrers, Oberstlt a.D. / d.R. Hansjürgen Brandner (links).

Foto: RK